GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT FORSCHEN

gmds Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Josef Ingenerf

Prof. Dr. Josef Ingenerf absolvierte sein Studium der Informatik an der RWTH Aachen und wurde 1993 zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert. Von 1994 bis 1998 war er im GSF-Medis-Institut in Neuherberg (heutiges Helmholtz Zentrum München) tätig, wo er unter anderem im BMBF-Projekt "MEDWIS (Med. Wissensbasen)" und im EU-Projekt GALEN (Med. Ontologien) mitwirkte. Im Jahre 1998 erfolgte ein Wechsel an die Universität zu Lübeck, wo er eine PostDoc-Stelle am Institut für Medizinische Informatik antrat. In dieser Funktion oblag ihm zunächst die Teilhabe an der Konzeption und dem Betrieb des Krankenhausinformationssystems (KIS) am damaligen Universitätsklinikum Lübeck, welches 2005 im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) aufging. Im Jahr 2004 erhielt er für herausragende Ansätze in der medizinischen Linguistik und Semantik den Innovationspreis der Friedrich-Wingert-Stiftung. Im Jahre 2007 habilitierte er zum Thema "SNOMED CT". Er bekleidete die Position des stellvertretenden Direktors des Instituts für Medizinische Informatik und war als Lehrender im Bachelor- und Masterstudiengang "Informatik" sowie im Studiengang "Humanmedizin" der Universität zu Lübeck tätig. Im Wintersemester 2011/2012 ging aus der Vertiefung des Informatik-Studiengangs ein eigenständiger Studiengang „Medizinische Informatik“ im Bachelor und Master hervor, in dem Prof. Ingenerf sein Engagement für Studierende vertiefte.

In den zurückliegenden Jahren hat er sich in Kooperation mit seinen Kolleginnen und Kollegen schwerpunktmäßig der Etablierung einer klinischen Forschungs-IT-Infrastruktur an der Universität zu Lübeck und am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gewidmet. In seiner Funktion als wissenschaftlicher Leiter der zentralen Einrichtung "IT for Clinical Research, Lübeck" (ITCR-L) adressiert er bekannte medizin-informatische Herausforderungen, wie beispielsweise die (semantische) Integration von Versorgungs- und Forschungsdaten unter Wahrung datenschutzrechtlicher und ethischer Regularien. Dieser Prozess erfolgte in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung der ITCR-L, welche den Produktivbetrieb einer IT-Lösung für die patientenorientierte, biobank-basierte Forschung verantwortet. Die genannte IT-Lösung wurde in Zusammenarbeit mit dem "Interdisziplinären Centrum für Biobanking-Lübeck" (ICB-L) sowie in Kooperation mit der Gesellschaft für IT Services mbH des UKSH etabliert.

Im Jahr 2017 nahm er einen Ruf auf eine W2-Professur für Medizinische Informatik mit dem Schwerpunkt "Klinische Forschungs-IT" an. Im Rahmen der Medizininformatik-Initiative (MI-I) erfolgt ab dem Jahr 2018 eine zunehmende Integration dieser Infrastruktur in ein gemeinsames medizinisches Datenintegrationszentrum des UKSH für die beiden Standorte Lübeck und Kiel. Prof. Ingenerf bekleidet die Position des Standort-Koordinators in Lübeck und engagiert sich im Rahmen der MI-I-Arbeitsgruppe "Interoperabilität" als Leiter der Taskforce "Terminologische Dienste".

Prof. Ingenerf ist Mitglied der Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) sowie der Gesellschaft für Informatik (GI). Er bekleidet die Position des Leiters der GMDS-Arbeitsgruppe "Medizinische Terminologien und Klassifikationen (MTK)" und ist Mitglied des Expertenkreises für Interoperabilität der gematik, in dem er die Interessen der

(medizininformatischen) Forschung vertritt. Er war über einen längeren Zeitraum hinweg Obmann bzw. Mitglied des DIN NAMed Ausschusses "Terminologie".

Im Rahmen der Forschung wurden Lösungen für die standardisierte Dokumentation, die interoperable Verarbeitung und Kommunikation standardisierter Gerätedaten sowie methodische Fragen bezüglich medizinischer Terminologien und Ontologien erarbeitet. In einer Vielzahl von Forschungsprojekten widmete er sich Themen der medizinischen Daten- und Geräteintegration sowie der semantischen Interoperabilität. Ein zentrales Motiv seiner Arbeit stellt die Beschäftigung mit SNOMED CT und anderen standardisierten Vokabularien dar, die sich durch das gesamte Berufsleben von Prof. Ingenerf zieht. Diese Beschäftigung gipfelte in dem lang gehegten Wunsch, das gesammelte Wissen in einem umfassenden Lehrbuch für zukünftige Wissenschafter:innen und Studierende zu verschriftlichen, was schließlich in dem 2023 bei Springer Vieweg erschienenen Buch "Referenzterminologie SNOMED CT" mündete.

Im Oktober 2024 durften wir Prof. Ingenerf in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Sein großes Engagement den inhaltlichen Themen, den Studierenden und Mitarbeitern gegenüber sucht seinesgleichen, und wird uns stets ein Vorbild sein.

Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer

GMDS-Mitteilung 2025 / 08